

Die Tränen der Bäume

Ausstellung Im Botanischen Garten auf der Wanne geht es von Sonntag an um Harze und ihre Geschichten.

Tübingen. Harze, Gummien, also Milchsäfte bilden Pflanzen überall auf der Welt, um sich bei Verletzungen zu schützen oder sich gegen Fraßfeinde und Krankheitserreger zu wehren. Zahlreiche Pflanzenarten bilden solche Exsudate – genauso vielfältig sind die Anwendungsbereiche dieser wertvollen Pflanzenstoffe: als Klebstoff, Dichtungsmittel, zur Oberflächenbehandlung, als Lack, in der Ölmalerei, als Räucherwerk (Weihrauch und Myrrhe), Geschmacksstoff (im Retsina), als Duft im Parfüm oder Medikament.

Die Ausstellung zeigt und erklärt die Vielfalt der Harze, Gummien und Milchsäfte, ihre Herkunft und wo sie heute im Alltag zu finden sind. Ein Duft-Memory lässt die Aromen der Harze und ihre Verwendung in Parfüms erlebbar werden.

Ausstellungseröffnung ist am am Sonntag, 8. März, 14 Uhr im Foyer der Gewächshäuser Barbara Proksch und Alexandra Kehl führen in die Ausstellung ein mit vielen Proben zum Riechen, Schmecken und Anfassen und zeigen die oft übersehene Vielfalt von Harzen, Gummien und Milchsäften in unserem Alltag. Eintritt frei, Spenden willkommen. swp

Tango zum Abschauchen

Tanzen Zu Tango Practica lädt nun montags die Begegnungsstätte Hirsch.

Tübingen. Beim Tango gibt es den normalen Unterricht, die Tanzabende „Milongas“ und die Practicas. Bei dem in Buenos Aires beliebten Konzept „práctica“ gibt es keine Lehrenden, man lernt zusammen und voneinander, probiert Schritte und neue Figuren aus, tanzt und gibt sich konstruktives Feedback. „Fehler“ machen, Neues ausprobieren und offen darüber reden ist also ausdrücklich erlaubt.

Auf Initiative von Caren Niemann gibt es nun „prácticas“ ab 9. März montags von 11.30 bis 13 Uhr im Hirsch in der Hirschgasse 9. Ein offenes Tanzen für alle, die mit den Grundtechniken des Tangos bereits vertraut sind; ohne Lehrende, ohne Anmeldung, offen für alle, die ab und zu oder regelmäßig vorbeikommen. Kleine Spenden sollen die Raumkosten decken. swp

Redaktion Tübingen

Unsere Lokalredaktion in der Uhlandstraße 2 in Tübingen erreichen Sie unter Telefon (0 70 71) 934-300 oder per Mail an die Adresse redaktion@tagblatt.de.



Die afghanischen Frauen Aziz Gul Afghan Bik, Gulafshan Fayaz, Darya Farhat, Razia Mirzad und Sherin Gul Ansari (von links) wollen in Deutschland eine Ausbildung machen. Zusagen für einen Ausbildungsplatz haben sie und vier weitere Frauen schon. Privatfoto

Hoffnung ist stärker

Flucht Neun Frauen aus Afghanistan, die in Pakistan ausharren, haben Pflege-Ausbildungsplätze in Tübingen. Jetzt fehlt nur noch das Ja der Behörden. Von Sabine Lohr

Vor einem Jahr hat Sherin Gul Ansari am Internationalen Frauentag an einer Kundgebung in Islamabad teilgenommen. Das ist in diesem Jahr undenkbar: Die Afghanin lebt in einer Schutzwohnung in Pakistan, die der Tübinger Verein Move on angemietet hat. „Es ist überall Polizei“, sagt sie in einem Videogespräch. In der Vergangenheit ist sie mit den anderen Frauen, die in der Wohnung untergebracht sind, manchmal noch nachts raus. „Aber das war keine so gute Idee“, sagt Andreas Linder, Geschäftsführer von Move on. Zwar patrouilliere nachts weniger Polizei, aber es gebe eben andere Gefahren.

Die pakistanische Polizei sei zurzeit sehr aktiv, so Linder. Vor allem, seit sich Pakistan und Afghanistan bekriegen, kenne Pakistan kein Pardon und schiebe alle Afghanen ab, die die Polizei erwische. Die Frauen in der Schutzwohnung verlassen die Wohnung nur, wenn es unbedingt sein muss, um Essen zu kaufen etwa. „Die Polizei macht auch keinen Unterschied zwischen Afghanen, die mit den Taliban paktieren, und denen, die vor den Taliban geflohen sind“, sagt Idrees Ahmadzai, Mitarbeiter bei Move on. Sherin Gul Ansari ist wie die anderen Frauen vor den Taliban geflohen: Sie haben sich alle für Frauenrechte in Afghanistan stark gemacht.

Ausbildungsplätze im Kreis

Mit etwas Glück müssen sich die 28-jährige Sherin Gul Ansari und einige der anderen Frauen bald keine Sorgen mehr machen. Denn sie haben in Deutschland Ausbildungsplätze bekommen. Dafür haben sie Deutsch gelernt. Die Tübingerin Ingrid Schulz unterrichtet sie dreimal in der Woche online. „Sie haben alle das B1-Ni-

veau und sind sehr gut“, sagt sie, weshalb sie sie nun auf B2 vorbereitet. B1 und B2 sind Sprachkurse auf einem mittleren Niveau. Die B2-Prüfung wird in den meisten Fällen für eine Ausbildung verlangt.

Das Problem ist allerdings, dass die Frauen keine Prüfung ablegen können. „Online gibt es die Prüfung nicht“, so Linder. Und das Goethe-Institut in Pakistan hat geschlossen. „Trotzdem haben die Kolpingschule in Rottenburg, die Altenhilfe in Tübingen und andere Betriebe im Landkreis neun Frauen einen Ausbildungsvertrag gegeben. Um Bewerbungsvideos zu drehen, ist Andreas Linder vergangenen Herbst nach Pakistan geflogen. Das Paul-Lechler-Krankenhaus, die Uniklinik und die Stadt Tübingen dagegen haben, so Linder, Bewerbungen afghanischer Frauen rundweg abgelehnt.

Behördenzusagen stehen aus

Move on unterstützt die Frauen, wo es nur geht. Linder hat den Kontakt zu den Betrieben hergestellt und hilft zusammen mit Karin El Ghoul von der Kolpingschule den Frauen auch bei den nötigen Anträgen. Inzwischen haben sie alles zusammen: Ausbildungsverträge, Schulverträge, Krankenversicherungen, Darlehensverträge, Wohnmöglichkeiten und Stipendien von der Wegrandstiftung. Was jetzt noch fehlt, sind die Zustimmung der Tübinger Ausländerbehörde (für die Frauen, die in Tübingen eine Ausbildung machen wollen) beziehungsweise der Landesagentur für Fachkräfteeinwanderung (für diejenigen, die in Mössingen und Reutlingen Zusagen haben) und der Deutschen Botschaft in Pakistan. Alle drei Behörden haben dafür jeweils drei Wochen Zeit – demnächst müssten also die Bescheide eintrudeln. „Wenn's gut läuft,

bekommen die Frauen Ende März, Ende April einen Termin bei der Botschaft und können dann Anfang Mai einreisen“, sagt Linder. Für Sherin Gul Ansari sieht es bisher gut aus: Die Tübinger Ausländerbehörde hat ihr am Mittwoch eine Vorabzusage erteilt.

In Deutschland können die Frauen dann auch ihre Sprachprüfungen ablegen. Sherin Gul Ansari will dann die B2-Prüfung machen. „Die besteht sie“, ist sich Schulz sicher. Und auch Mirjam Schmid, die Leiterin der Kolpingschule ist überzeugt, dass sie sehr gute Auszubildende bekommt. „Wir haben sie nicht genommen, weil es Afghaninnen sind, sondern weil sie gut sind“, sagt sie. Die meisten sind für Pflegeberufe überqualifiziert, haben Medizin oder Jura studiert. Doch es sei ihnen klar, dass sie weder als Ärztinnen noch als Juristen in Deutschland arbeiten können.

Unterstützung auch mit Geld

Weil die Frauen in Pakistan kein Geld verdienen können, unterstützt Move on sie auch finanziell. Linder sagt, dass für jede der neun

Move on braucht Spenden

Schon seit einigen Jahren unterstützt Move on afghanische Frauen. Im Moment nehmen rund 30 Frauen an Deutschkursen des Move-on-Projekts „Save our future“ teil. Mehr als 100 weitere Personen stehen auf der Warteliste. Für alle Aktivitäten benötigt Move on monatlich etwa 4000 Euro an Spenden. Wer den Verein und damit die Frauen unterstützen möchte, kann kleine und große Spenden überweisen an menschen.rechte Tübingen e. V., Volksbank in der Region, IBAN DE16 6039 1310 0308 1020, Verwendungszweck: Afghanistanhilfe.

Extremismus zurückweisen

Wahl Das Bündnis für Menschenrechte und Demokratie im Kreis hat einen Aufruf zur Landtagswahl formuliert.

Kreis Tübingen. Vor zwei Jahren entstand das Bündnis für Demokratie und Menschenrechte im Landkreis Tübingen – getragen von der Überzeugung, dass jedem Menschen eine unantastbare Würde zukommt, wie es das Grundgesetz und die Landesverfassung von Baden-Württemberg festschreiben. Das Bündnis hat unterschiedliche Überzeugungen davon, wie unser Land besser funktionieren sollte. „Gerade deshalb schätzen wir jedoch unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung: Sie gibt uns allen grundlegende Rechte und Chancen, die bestehenden Verhältnisse kritisch zu hinterfragen und an Verbesserungen mitzuwirken. Wir können frei reden, uns öffentlich engagieren, protestieren, wählen und vor unabhängigen Gerichten unsere Rechte einfordern“ schreiben sie in einer Erklärung.

Zur Landtagswahl am 8. März bekennt sich das Bündnis zu fünf elementaren Versprechen:

- Demokratie nimmt Gefühle ernst und verwandelt sie in Lösungen, anstatt Feindbilder zu bedienen.
- Demokratie ermöglicht Zusammenleben in Vielfalt, anstatt Minderheiten auszugrenzen.
- Demokratie begrenzt Macht und macht sie überprüfbar. Niemand steht über dem Gesetz. Das unterscheidet uns von Diktaturen.
- Demokratie sorgt für materiellen Ausgleich und öffnet Zugänge zu Bildung, Arbeit, wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe, anstatt die Gesellschaft zu spalten. Demokratie bedeutet: Wohlstand teilen, damit Freiheit für alle gilt.
- Demokratie lernt und korrigiert sich. Meinungs-, Presse- und Wissenschaftsfreiheit sichern das Recht auf Widerspruch und ermöglichen die Korrektur von Irrtümern. Wer Fake News verbreitet, Medien verächtlich macht und Experten diffamiert, will demokratische Aufklärung verhindern.

Das Bündnis sieht, dass viele Menschen sich heute nicht gehört fühlen und enttäuscht sind, dass ihre Probleme nicht gelöst werden. Demokratie bleibe aber die gemeinsame Aufgabe, das friedliche Zusammenleben in Vielfalt immer wieder zu verbessern. „Deshalb treten wir denen entgegen, die diese Versprechen zerstören wollen und sehen es als unsere gemeinsame und dringende Aufgabe, dem politischen Einfluss nationalistischer, rechtsextremer und autoritärer Kräfte entschieden entgegenzutreten und ihn mit demokratischen Mitteln zu begrenzen“, so die Erklärung: „Am 8. März 2026 haben wir in Baden-Württemberg die Wahl. Nutzen wir sie, um die demokratische Ordnung zu stärken und Extremismus zurückzuweisen!“ swp



100 Euro pro illegaler Überfahrt

Der Blitzler auf der L371-Brücke über den Neckar zwischen Tübingen und Hirschau kontrolliert jetzt nicht nur die Geschwindigkeit (Tempo 20), sondern erfasst auch die Größe der Autos, denn für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen ist die marode Brücke gesperrt. Eine illegale Überfahrt kostet 100 Euro. Foto: Carolin Albers

Randalisiert Gegen Spiegel getreten

Tübingen. Wegen des Verdachts der Sachbeschädigung ermittelt das Polizeirevier Tübingen seit Donnerstagabend gegen zwei junge Männer im Alter von 21 und 23 Jahren. Diese sollen gegen 19.45 Uhr entlang der Straße Im Schönblick gegen die Außenspiegel zweier geparkter Fahrzeuge getreten haben. Mindestens ein Spiegel wurde dabei beschädigt. Eine Zeugin hatte sie beobachtet. Da einer der Verdächtigen bei der Tat sein Mobiltelefon verloren hatte, kehrte er nach anfänglicher Flucht zurück.

Mey Generalbau Triathlon

Wir verlosen 3 Freistarts für die Schnupperdistanz Eberhardsbrücke Tübingen | 19.07.2026

Teilnahme und weitere Infos unter erleben.swp.de/meygeneralbautriathlon
Teilnahmeschluss ist der 08.03.2026

Gewinnspiel